



Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



September / Oktober / November 2013

Immer wieder

Loslassen,
freihändig leben.

Damit, wenn es
vorbeikommt,
das Glück,

du es
mit offenen Armen
empfangen kannst.

Tina Willms

Immer wieder / Inhaltsverz. / Impressum ..	2
Vorwort	3
Reich Gottes	4
Presbyterium informiert / Psalm 145	5
Gemeindefest	6
Ev. Alten- und Krankenhilfe RS e.V.	8
Auszeit-Gottesdienst	9
Sterntaler-Freizeit	10
Goldkonfirmation	11
Satt ist nicht selbstverständlich	12
An(ge)dacht	13
Gehörlosenverband Bergisches Land	14
Oktoberwunsch	15
Konzert Dennis Maassen	16
Jugendgottesdienst / Mitlebe-Woche	17
Gottesdienstplan	18
KiKiMo	19
Senioren-Freizeit	20
Wiedersehen mit Angelika Piefer	21
Jugendcamp Siegburg 2014	23
Kleidersammlung Bethel	23
Clarenbach-Jugend beim Kirchentag	24
Kinder- und Jugendarbeit	26
Gruppen / Kreise / Termine	28
Schnuppernasen-Abschied	30
Geburtstage	31
Amtshandlungen	34
So können Sie uns erreichen	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief Dezember–Februar 2013/14: 18. Oktober

Herausgeber:	Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner:	Ulrich Geiler, Tel. 975121 Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief:	gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz:	Daniel Hombeck, http://digisurf.de
Druck:	Lesota-Werk, Lebenshilfe-Werkstatt Remscheid
Auflage:	2.000 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.	

Liebe Leserin, lieber Leser!

Während ich diese Zeilen schreibe, sind die schlimmsten Auswüchse der Überschwemmungskatastrophen im Juni 2013 vorüber. Unendliche Schäden werden sichtbar. Die betroffenen Menschen haben nun das Großreinemachen vor sich oder noch schlimmer, sie stehen vor dem NICHTS. Da wird so mancher verzweifeln und womöglich laut fluchen. Meist ist unser Herrgott in diese Flüche eingebunden. Er, der die Erde mit all ihren Naturgewalten erschaffen hat. Auf fromme Sprüche wollen die Betroffenen womöglich gerne verzichten, helfen sie doch nicht, den materiellen Schaden und die psychischen Auswirkungen auszumerzen. Ich höre aber bisweilen von befragten Personen im Fernsehen, dass sie froh sind, das nackte Leben gerettet zu haben.

In diesem Zusammenhang fallen mir Zeilen aus einem Lied von Hanne Haller ein: *„Manchmal da schließt dir Gott eine Tür und öffnet ein Fenster dafür.“*

„Dem Himmel sei Dank!“

Eine Aussage, die oft gedankenlos wie ein geflügeltes Wort dahergeredet wird.

Nicht nur die negativen Eindrücke der jüngsten Vergangenheit sind haften geblieben. Schöne Ferien haben uns erfreut. Die Erntezeit steht bevor. Das Korn ist gereift und wird gemäht, damit es zu Mehl gemahlen wird für unser tägliches Brot. Wir freuen uns auf köstliches Obst, nahrhaftes Gemüse, neuen Wein und viele Erzeugnisse, die zu bekömmlichen Speisen zubereitet werden.

Dem Himmel sei Dank, dass wir aus dem Vollen schöpfen können! Dieser Wohlstand muss uns nur bewusst sein und bleiben und

ist keine Selbstverständlichkeit.

Leider gibt es weltweit, so auch in unserer Stadt, noch viele hungernde Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Situation nicht dem Himmel Dank sagen können. Die vielen Flaschensammler sind ein bildhaftes Beispiel dafür.

Verlangt christliche Nächstenliebe hier nicht eine Verbundenheit zu diesen Menschen? Die Worte Jesu in der Ankündigung vom Weltgericht bringen dies ganz besonders zum Ausdruck: *„Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“* (Matthäus 25, 35-40, 45)

Das Ernte-Dank-Fest scheint mir ein guter Anlass zu sein, Solidarität zu bekunden. Lassen Sie uns unter diesem Blickwinkel unseren Schöpfer lobpreisen, weil er über uns sein segensreiches Füllhorn ausschüttet.

Aus tiefstem Herzen dürfen wir sagen,
„Dem Himmel sei Dank!“

Mit diesen Worten wünscht Ihnen eine gesegnete Zeit

Ihr



Werner Sander

**Siehe,
das Reich
Gottes ist
mitten
unter euch.**

Lukas 17, 21



Entdeckt das Reich Gottes

Die Sehnsucht ist groß. Wann endlich kommt das Reich Gottes. Auf so was Schönes will man nicht zu lange warten müssen.

Und großartig wird es werden, wenn Gott König ist. Dieser König ist für alle da, keine Unterdrückung, keine Machtspielchen, weder in gesellschaftlichen noch in privaten Bereichen. In einem solchen Königreich ließe sich freilich gut leben und arbeiten.

Werden wir auch erkennen, wenn das Reich Gottes kommt? Und genau da liegt die Schwierigkeit. Viele Beispiele erzählt Jesus, er gibt Einblicke in die Welt Gottes, er enthüllt manch göttliches Geheimnis.

Manchmal sind wir aber blind, sehen nicht, was augenfällig ist. Manchmal sind wir taub für die leisen göttlichen Töne. Die Sehnsucht

nach der heilen Welt Gottes ist da, aber... Ja, aber ist dann mein Leben so unverändert möglich? Mit dem Reich Gottes kommt eine totale Veränderung in mein Leben. Will ich das denn? Möchte ich wirklich alles ganz anders? Das geht auf dieser Welt vielleicht doch nicht so einfach.

Was aber geht, und davon lebe ich: Es gibt Lichtstrahlen aus Gottes Welt, die mein Leben erhellen, Licht auf meinem Weg sind. Es gibt Verhaltensweisen, die vorwegnehmen, was die Königsherrschaft Gottes vorgesehen hat – die Welt wird liebevoller, verantwortungsbewusster.

Entdeckt das Reich Gottes hier und jetzt, so erübrigt sich die Endzeitsehnsucht, und ins Leben zieht Leben ein!

Carmen Jäger

Aus dem Presbyterium

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung leiteten in den Monaten Mai und Juli Herr Geiler und im Juni Frau Pott.

2. Nachdem Laura Schöller gut vier Jahre als Küsterin in unserer Gemeinde tätig war, hat sie nun aus persönlichen Gründen diese Tätigkeit aufgegeben. Wir freuen uns, dass wir Marie Reinecke und Doron Geiler als Nachfolger gewinnen konnten, die nun gemeinsam mit Klaus Balzer den Dienst übernehmen. Wir danken Laura Schöller ganz herzlich für ihr Engagement in der zurückliegenden Zeit und wünschen den beiden „Neuen“, dass sie gut und schnell in die übernommene Aufgabe hineinwachsen und sich im „Küsterteam“ wohl fühlen!

3. Um die bisherige Küsterwohnung im Gemeindehaus Reinshagener Straße in einen vermietungswürdigen Zustand zu bringen, ist mit einem geschätzten Kostenaufwand von 45.000,- bis 55.000,- Euro zu rechnen. Da aufgrund der ungünstigen Lage der Wohnung und der momentanen Wohnsituation in Remscheid davon ausgegangen werden muss, dass sich kein neuer Mieter findet, hat das Presbyterium beschlossen, die Räume den Musikgruppen der Gemeinde (Gospelchor, Jugendband) zur Verfügung zu stellen. Für die anstehende Grundrenovierung (Tapeten, Bodenbeläge) wurde ein Gesamtbetrag in Höhe von bis zu 5.000,- Euro genehmigt.

4. Am Pfarrhaus Reinshagener Straße wurden umfangreiche Arbeiten an der Elektroinstallation erforderlich, da diese nicht mehr den gültigen Normen entsprach. Die Kosten betrugen 2.178,39 Euro.

5. Aufgrund einer Auflage der Stadt Remscheid mussten auf dem Westfriedhof ge-

lagerte alte Grabsteine und -fundamente abtransportiert und als „Bausschutt“ entsorgt werden (ca. 500 Tonnen). Die Kosten betrugen ca. 13.500,- Euro zuzüglich 1.000,- Euro für die nun notwendige Aufschotterung der entstandenen Freifläche.

6. An zahlreichen Stellen muss der Hauptweg des Friedhofs erneuert werden. Die Kosten für die anstehenden Asphaltarbeiten betragen voraussichtlich 14.500,- Euro.

7. Um den optischen Eindruck des Friedhofs ansprechender zu gestalten, hat das Presbyterium 500,- Euro für das Herrichten eines Rasen-Erdbestattungsfeldes (Begradigung und Einsäen) und 2.100,- Euro für die Instandsetzung der Vordächer der Friedhofskapelle zur Verfügung gestellt.

8. In den Monaten Mai bis Juli 2013 haben zwei Personen ihren Austritt aus der Evangelischen Landeskirche erklärt, zwei Personen sind in die Evangelische Kirche eingetreten.

(abgeschlossen am 19.07.2013
Mike Fahrentropp/Uli Geiler)

*Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen Speise zur
rechten Zeit.*

*Du öffnest deine Hand
und sättigst alles, was lebt,
nach deinem Wohlgefallen*

Psalm 145, 15-16

Festliche Abendmusik anlässlich des Gemeindefestes

In der Adolf-Clarenbach-Gemeinde haben wir auch in diesem Jahr die gute Tradition fortgeführt, zur Eröffnung des Gemeindefestes am Samstag eine festliche Abendmusik mit allen Musikgruppen der Gemeinde in der Kirche zu veranstalten.

Der Termin am 22.06.2013 stand schon seit dem Frühjahr fest und alle Musikgruppen hatten ausreichend Zeit, sich auf dieses Ereignis vorzubereiten. Die jeweiligen Leiter der Gruppen machten Vorschläge für Musikstücke und gesangliche Vorträge. Daraufhin folgten über einen längeren Zeitraum viele Proben, um die Stücke einzustudieren. Frau Beilborn arrangierte dann die einzelnen Beiträge zu einer harmonischen Abfolge, so dass jeder Programmpunkt einen bleibenden Eindruck hinterlassen konnte.

So ging es um 18 Uhr bunt gemischt los. Den Anfang machte der Chor und danach wechselten sich der Hausmusikkreis, die Westside-Preachers und der Singkreis ab. Frau Sylvia Tarhan begleitete auf dem E-Pi-

ano und spielte an der Orgel verschiedene Solostücke. Auch die Gemeinde hatte die Gelegenheit, zwei Lieder zu singen. Den liturgischen Rahmen des Abends gestaltete Pfarrer Uli Geiler mit Psalmlesung, Gebet und der Bitte um Gottes Segen.

Nach etwas mehr als einer Stunde ging die gut besuchte Veranstaltung mit einer Kollekte für die Flutopfer in Sachsen zu Ende. Es konnte die beachtliche Summe von 484,- Euro an die Diakonie Sachsen überwiesen werden. Vielen Dank dafür und Gottes Segen für alle Gebenden und für die Menschen, denen die Kollekte in ihrer Not zugute kommt!

Gut gelaunt gingen die Gäste dann aus der Kirche, um den Abend im Gemeindehaus ausklingen zu lassen. Dort waren in der Zwischenzeit schon viele Helfer fleißig dabei, alle mit Essen und Trinken zu versorgen. Das Gemeindefest hatte damit einen erfolgreichen Start gefunden.

Bettina und Jürgen Schmitz

... und noch mehr Gemeindefest

Die „Festliche Abendmusik“ endete unter anhaltendem Applaus: Herzlichen Dank allen Mitwirkenden und besonders Frau Beilborn für den tollen Einsatz. Sie alle haben dem Publikum eine große Freude bereitet! Leider musste man beim Verlassen der Kirche den Schirm aufspannen, so dass die abendliche Feier ausschließlich in den Räumen des Gemeindehauses stattfinden konnte. Bei Kölsch oder Wein, Würstchen oder Fleisch ließ es sich trefflich klönen, das geplante Lagerfeuer auf der Gemeindegewie-

se fiel leider buchstäblich ins Wasser. Schade! Vielleicht klappt's das nächste Mal!

Am Sonntagmorgen ging es dann weiter mit einem Auszeit-Gottesdienst, der erstmalig nicht in der Kirche, sondern im Gemeindegemeinschaftssaal stattfand. In lockerer Atmosphäre, die Saalstühle waren bis in die letzten Reihen besetzt, hieß das Thema diesmal „(Kein) Anschluss unter dieser Nummer?“. In Texten, Gebeten und einem kleinen Theaterstück ging es um die Fragen „Wie bekomme

ich eine Verbindung zu Gott?“, „Nehme ich meine Gebet ernst?“ und „Erwarte ich überhaupt eine Antwort von Gott?“. Die schwungvolle Musik der Westside-Preachers trug selbstverständlich auch wieder zum guten Gelingen des Gottesdienstes bei, sicher auch, weil man die Sängerinnen, Sänger und Musiker einmal sehen und nicht nur hören konnte! Vielleicht findet nach durchweg positiver Resonanz der Auszeit-Gottesdienst jetzt öfter mal im Gemeindesaal statt?

Parallel dazu waren die Kinder zu einem Kindergottesdienst im Kindergarten eingeladen, der von den Erzieherinnen und dem Jugendteam zusammen mit unserer Jugendleiterin Frau Sieger gestaltet wurde. Es ging um Jona und nach einem gemeinsamen Beginn konnten die Kinder in zwei altersspezifischen Kleingruppen dazu basteln und spielen. Schön wäre es gewesen, wenn dieses Angebot noch mehr Kinder in Anspruch genommen hätten!

Danach wurde im und um das Gemeindehaus weitergefeiert, die Würstchen brutzelten bereits, Kaffee und Kuchen standen bereit, und die Gemeindewiese war schnell Treffpunkt für Alt und Jung.

Letztere hatten vor allem Spaß am Menschenkicker, in dem die Kinder selbst als Kickerfiguren an der Stange den Ball ins Tor schießen mussten. Im Untergeschoss gab es weitere Angebote für die Kleinen, wie Fische und Broschen basteln, Schminken, Glücksrad, etc.. Die Outdoor-Aktionen für Kinder und Jugendliche, wie Slackline und Barfußpfad fielen leider dem sich verschlechternden Wetter zum Opfer. Nachdem die ersten Regenschauer eingesetzt hatten, floh ein Großteil der Festgäste in die Innenräume, einige leider sogar ganz nach Hause. So neigte sich, früher als eigentlich geplant, das Gemeindefest dem Ende zu. Vielen Dank dennoch den „Grillmännern“, den vie-

len Helfern beim Bon-, Getränke-, Kaffee- und Kuchenverkauf, dem Spüldienst, den Jugendteamern samt Leiterin und...und.. und... Fazit: Fürs Wetter gibt es keine Garantie, garantiert gibt es in zwei Jahren aber wieder ein Gemeindefest, oder!?

Anke Mennenöh



Evangelische
Alten- und
Krankenhilfe
Remscheid e.V.



Ehrenamtlich Mitarbeitende

Wir suchen für unsere fünf stationären Pflegeeinrichtungen sowie für unseren ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst Menschen, die uns ehrenamtlich unterstützen.

Ihre Aufgabe könnte zum Beispiel sein:

- Mitgestaltung von Beschäftigungsangeboten für unsere Bewohner und Bewohnerinnen
- Unterstützung unserer hauptamtlichen Betreuungskräfte, (z.B. Unterstützung beim Transport zu den verschiedenen Aktivitäten im Haus, Bastelaktionen, gemeinsames Kochen und Singen und vieles mehr)
- Hilfestellungen im hauswirtschaftlichen Bereich
- Unterstützung in unseren hauseigenen Cafés
- Besuch von Kunden in ihrer Häuslichkeit
- Einkäufe
- Spaziergänge

Bei Ihren Tätigkeiten haben Sie Kontakt mit älteren und häufig sehr hilfebedürftigen Menschen. Sie unterstehen der Anleitung erfahrener hauptamtlicher Mitarbeitenden und arbeiten in einem gut eingearbeiteten, motivierten Team.

Wir, als diakonischer Träger, wünschen uns ein Mehr an Lebensqualität für die uns anvertrauten Menschen. Unser Ziel ist, dass diese Personen, die sich meist in der letzten Lebensphase befinden, würdig ihr Leben führen können. Dazu benötigen wir Ihre helfenden Hände!

Welche Voraussetzungen sollten Sie mitbringen?

Wenn Sie sich für diese schöne Aufgabe interessieren, dann sollten Sie gerne mit Menschen umgehen, ohne die innere Distanz zu den Ihnen anvertrauten Personen zu verlieren. Im Sinne der uns anvertrauten Menschen müssen wir von Ihnen die Vorlage eines qualifizierten Führungszeugnisses verlangen. Hierfür entstehen Ihnen grundsätzlich keine Kosten.

Ihr Einsatzort wäre die von Ihnen ausgesuchte Einrichtung der Ev. Alten- und Krankenhilfe Remscheid e.V.. Zu unserem Unternehmensverbund gehören folgende Einrichtungen in Remscheid:

Diakoniezentrum Hasten

Alten- und Pflegeheim

Scharnhorststraße 11

Ansprechpartnerin und Einrichtungsleitung

Frau B. Berger, Tel.: 02191 889-0

Diakoniezentrum Hohenhagen (seit dem 01.06.2013)

Alten- und Pflegeheim mit Tagespflege

Otto-Lilienthal-Weg 17

Ansprechpartner und Einrichtungsleitung

Herr Oliver Faust, Tel.: 02191 59255-0

Altenpflegezentrum der Wiedenhof

Alten- und Pflegeheim

Wiedenhofstr. 7

Ansprechpartnerin und Einrichtungsleitung

Frau Gabriele Heyer, Tel.: 02191 49770-0

Pflegezentrum am Schwelmer Tor

Alten- und Pflegeheim mit Kurzzeitpflegebereich

Schwelmer Str. 71 (RS-Lennep)

Ansprechpartnerin und Einrichtungsleitung

Frau Katja Willmann, Tel.: 02191 46967-0

Haus Clarenbach

Alten- und Pflegeheim

Remscheider Str. 53-55 (RS-Lüttringhausen)
Ansprechpartner und stellv. Einrichtungs-
leitung Herr Andreas Wigger, Tel.: 02191
5624-0

Diakoniestation Remscheid

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst
im gesamten Remscheider Stadtgebiet
Ansprechpartnerin und Leitung Frau Ulrike
Rögels, Tel.: 02191 69260-0

Den Zeitaufwand für Ihren ehrenamtli- chen Einsatz können Sie frei bestimmen.

Wir richten uns da gern nach Ihnen, soweit
uns das möglich ist.

Nicht jeder kennt unsere Einrichtungen.

Wir laden Sie daher ein, unsere Homepage
aufzusuchen, dort finden Sie alle Informati-
onen, die Sie benötigen: www.eakrs.de

Oder Sie rufen einfach eine unserer Einrich-
tungen an und melden sich dort zu einem
Erstgespräch an.

Wir freuen uns auf Sie!

Frank Sieper und Silke Lehmann-Wieden
(Geschäftsführung / Vorstand)



Auszeit – ein Gottesdienst der etwas ande-
ren Art – alle zwei bis drei Monate **sonn-
tags um 11.00 Uhr** in unserer Kirche oder
im großen Saal unseres Gemeindehauses.

Auszeit – Zeit zum Ausruhen, Zeit zum Auf-
atmen, Zeit zum Singen, Zeit zum Hören,
Zeit zum Stillwerden, Zeit zum Nachdenken,
Zeit Gott näher zu kommen.

Ein Team von inzwischen 17 Mitarbeiterin-
nen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern

unserer Band „Westside-Preachers“ berei-
tet die einzelnen Gottesdienste unter Lei-
tung von Pfarrer Harmßen vor.

Im Anschluss an die Gottesdienste la-
den wir herzlich ein zu einem gemütlichen
Beisammensein in unserem Gemeindehaus
mit wechselnden Getränken und kleinen
Snacks.

**Die nächsten beiden Auszeit-Gottes-
dienste des Jahres 2013 finden am 29.
September und am 15. Dezember statt.**

Sie sind herzlich eingeladen!

Ihr Auszeit-Team

Eine Reise in den Schwarzwald



Bernau ist den Sterntalern nicht unbekannt, aber längst haben wir im Laufe der zurückliegenden 18 Jahre noch nicht alles gesehen. Es war die fünfte Freizeit, die wir dort verbringen konnten.

23 „Sterntaler“ machten sich Ende Mai mit drei Kleinbussen auf, um ihren Erholungsurlaub in dieser wunderschönen Landschaft zu genießen. Dank des unermüdlichen Einsatzes engagierter Helfer, die sehr viel Freude mit unseren Sterntalern erlebten, und der stets zur Verfügung stehenden Fahrzeuge, konnten wir auch den „Fußkranken“ gerecht werden, die allein kaum noch etwas zu unternehmen in der Lage sind.

Wir wanderten durch den im Naturschutzgebiet Hochmoor gelegenen „Zauberwald“, durften im Rosenhof-Heimatmuseum auf dem Schniedesel Schindeln machen, wie sie vor 100 Jahren und früher für die Bauernhäu-

ser gebraucht wurden, wir sahen dem Bürstenmacher bei der Arbeit zu und wanderten am ersten sonnigen Tag von der Krunkelbachhütte (1295 m ü.M.) zum Fuß des Herzogenhorns. Es ist nach dem Feldberg der zweithöchste Berg im südlichen Schwarzwald. Leider gab es auch eine Menge Regen. Der bot uns die Chance, die Tropfsteinhöhle in Wehr zu erkunden, das Furtwanger Uhrenmuseum zu besichtigen, den Ort und den Dom St. Blasien zu sehen, Titisee zu besuchen, die wilden Wasserfälle in Menzenschwand und vieles Sehenswerte mehr.

Zwei Geburtstagsfeste gab es zu feiern mit Gästen aus Bernau und Basel, Tanzabend mit viel Programm durften nicht fehlen und eine Agapefeier führte uns in die Stille. Ersatz für eine ins Wasser gefallene Nachtwanderung bot uns eine Gruselparty am Lagerfeuer im Grillhaus mit speziellem Festmenü aus Drachenblutsuppe, Räuber-

steaks vom Grill, abgeschnittenen Fingern, Algeschleim mit jungen Schlangen und Graberde mit Furunkelsoße. Wir hatten einen Riesenspaß – auch „Die Füße im Feuer“ und „Der Erbkönig“ mussten herhalten.

Wir erlebten in der Diaspora-Gemeinde in St. Blasien einen Abendmahlsgottesdienst, einen Festgottesdienst in Bernau mit den Trachten-Musikvereinen, und wir besuchten am letzten Sonntag Familie Bernhard Wintzer hinter der Schweizer Grenze, deren Sonntagsgottesdienst wir ein Stück mitgestalten durften.

Der Satz „Die Liebe Gottes macht uns durch den heiligen Geist zum Licht der Welt“ zog sich als Thema durch die Abendandachten, in denen wir uns mit diesen drei abstrakten Begriffen beschäftigten. Eigentlich hätten wir noch viel mehr Zeit gebrauchen können.

Wir danken Gott für seine Bewahrung und die viele Freude, die er uns während dieser Freizeit geschenkt hat. Auch Ihnen, liebe Gemeinde, sei herzlich gedankt für alle Ihre finanzielle Unterstützung, die uns diese schöne Zeit ermöglicht hat.

Heidemarie Bell

Feier der Goldkonfirmation

Sind Sie im Jahr 1963 konfirmiert worden? Dann lesen Sie bitte weiter: Am Sonntag, den 13. Oktober 2013 wird die Feier der Goldenen Konfirmation in unserer Kirchengemeinde begangen.

Eingeladen sind dazu alle, die in unserer Kirche im Jahr 1963 konfirmiert wurden und somit 50 Jahre auf dieses Ereignis zurückblicken können. Ebenfalls sind natürlich auch alle Jubilare herzlich willkommen, die in den Jahren 1938, 1943, 1948 oder 1953 konfirmiert wurden.

Der Festtag beginnt um 10.00 Uhr mit einem Fest-Gottesdienst, der von Pfr. Rainer



Harmßen gestaltet wird und in dem der Kirchenchor die Kantate von Heinrich Schütz „Ich bin ein rechter Weinstock“ aufführt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein zum Kirchenkaffee, zum gemeinsamen Mittagessen und anschließenden Kaffeetrinken.

Wenn Sie sich zu diesem Festtag anmelden möchten, wenden Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich an unser Gemeindebüro (Frau Schöller) – Anschrift und Telefon finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs. Wir freuen uns auf diesen Tag mit Ihnen!

Pfr. Rainer Harmßen



Milch kommt aus dem Supermarkt und Erbsen aus der Dose? Auch wenn sich in Deutschland heute kaum noch jemand aus dem eigenen Garten ernährt, wir leben alle vom Wachsen und Gedeihen in der Natur. Das Erntedankfest erinnert daran.

Selten im Jahr sieht der Altar so einladend aus wie am ersten Sonntag im Oktober. Wäre er nicht aus Stein oder massivem Holz gefertigt, er würde sich wohl biegen unter der Menge der Gaben. Obst und Gemüse in leuchtenden Farben türmt sich auf, Getreide, Brot und Wein sind auch dazwischen. Wer es beim alltäglichen Supermarktgang nicht mehr bewusst wahrnimmt, bekommt es hier ganz deutlich vor Augen geführt: Wir leben in einem reichen Land, an Nahrungsmitteln ist kein Mangel.

Das Erntedankfest hebt diese Fülle aus eben dieser alltäglichen Selbstverständlichkeit und nimmt sie zum Anlass, zu feiern und zu danken. Auch wenn heute mit Hightechmaschinen, chemischer Düngung und nahezu

vollautomatisierten Ställen Landwirtschaft mehr und mehr zu einer Managementaufgabe wird, letztlich bleibt das Gedeihen der Tiere und Reifen der Früchte buchstäblich in der Natur verwurzelt. In einer Natur, die Christen als Gottes gute Schöpfung wahrnehmen. Die sie bebauen und bewahren können, aber niemals ganz in der Hand haben. Auch heute noch kann ein kalter Sommer, zu viel Regen, Hagel oder Unwetter für Einbrüche bei der Ernte sorgen. Nur weil Obst und Gemüse mitunter um den halben Globus reist, ehe es bei uns auf dem Tisch landet, werden diese Verluste meist nur an den Preisschwankungen der Produkte spürbar.

Für manche Menschen freilich sind das sehr deutliche Schwankungen. Wer genau aufs Geld schauen muss und nicht aus dem Vollen schöpfen kann, der bekommt auch den Mangel deutlicher zu spüren. Auch daran erinnert das Erntedankfest: Satt ist nicht selbstverständlich, auch nicht im reichen Deutschland.

Quelle: evangelisch.de

An(ge)dacht

Da sitzen die Fischer am Ende eines langen Arbeitstages in ihrem Kutter. Sie haben ihre Netze ausgeworfen, wieder eingeholt, und nun sortieren sie ihren Fang – die guten Fische in Körbe und Eimer, die schlechten wieder über Bord.



Jesus hat dieses Bild einmal als ein Gleichnis gebraucht, um uns Menschen deutlich zu machen, wie Gottes Wirklichkeit zu verstehen ist: *„Das Himmelreich kann man mit einem Netz vergleichen, das ins Meer geworfen wird und Fische aller Art fängt. Wenn es aber voll ist, ziehen sie es heraus an das Ufer, setzen sich und lesen die guten in Gefäße zusammen, aber die schlechten werfen sie weg. So wird es auch am Ende der Welt zugehen.“* (nachzulesen in Matthäus 13, 47ff).

Das klingt hart – und so ist es auch von Jesus gemeint. Er hält uns die Kehrseite des Evangeliums so drastisch vor Augen, damit wir begreifen, wo wir ohne ihn landen könnten. Wer möchte schon wie ein schlechter Fisch über Bord gehen?

Zum Glück muss es nicht so kommen. Unser Gott hat dafür gesorgt, dass wir trotz der vielen Punkte unseres Lebens, an denen wir uns schuldig machen, am Ende dennoch an Bord seines Reiches bleiben können. Dem Himmel sei Dank!

Um das zu ermöglichen, ist Gott in der Person Jesus von Nazareth aus seiner verborgenen Wirklichkeit in unsere sichtbare Welt hinübergetreten und lädt uns immer wieder neu dazu ein, unser Misstrauen in Sachen Gott zu überwinden, ihm doch endlich Vertrauen zu schenken und sein Angebot des Evangeliums nicht auszuschlagen.

Lassen Sie uns darüber miteinander ins Gespräch kommen – in unseren Gottesdiensten, den Gesprächskreisen und den sonstigen Angeboten unserer Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde.

Ihr / dein

Rainer Harmßen



Gehörlosenverband Bergisches Land

Gehörlose leben einen großen Teil ihres Lebens in einem fremden Land – im Land der Hörenden. So wie wir im Ausland die Sprache der Einheimischen nicht verstehen, können Gehörlose unsere Sprache nicht verstehen. Sie sehen, wie sich unsere Lippen bewegen, aber sie hören nicht die Wörter, die wir mit ihnen formen. Mit großer Anstrengung und vielen Missverständnissen bemühen sie sich, uns von den Lippen abzulesen. Wenn wir deutlich sprechen, nicht zu schnell oder zu langsam und wenn das Licht gut ist, dann lassen sich immerhin ein Drittel unserer Laute ablesen. Die fehlenden zwei Drittel müssen Gehörlose aus dem Zusammenhang kombinieren.

Unsere Sprache, die deutsche Lautsprache, ist für Gehörlose eine Fremdsprache. Auch aufgeschrieben ist sie für Gehörlose schwer zu verstehen. So wie wir Probleme haben, ein Buch in einer Sprache zu lesen, die wir

in der Schule gelernt haben, aber nur ab und zu gebrauchen. Einfache Texte – kein Problem. Aber einen Roman oder gar ein amtliches Schreiben in französischer Sprache zu lesen – das würde mir schwer fallen.

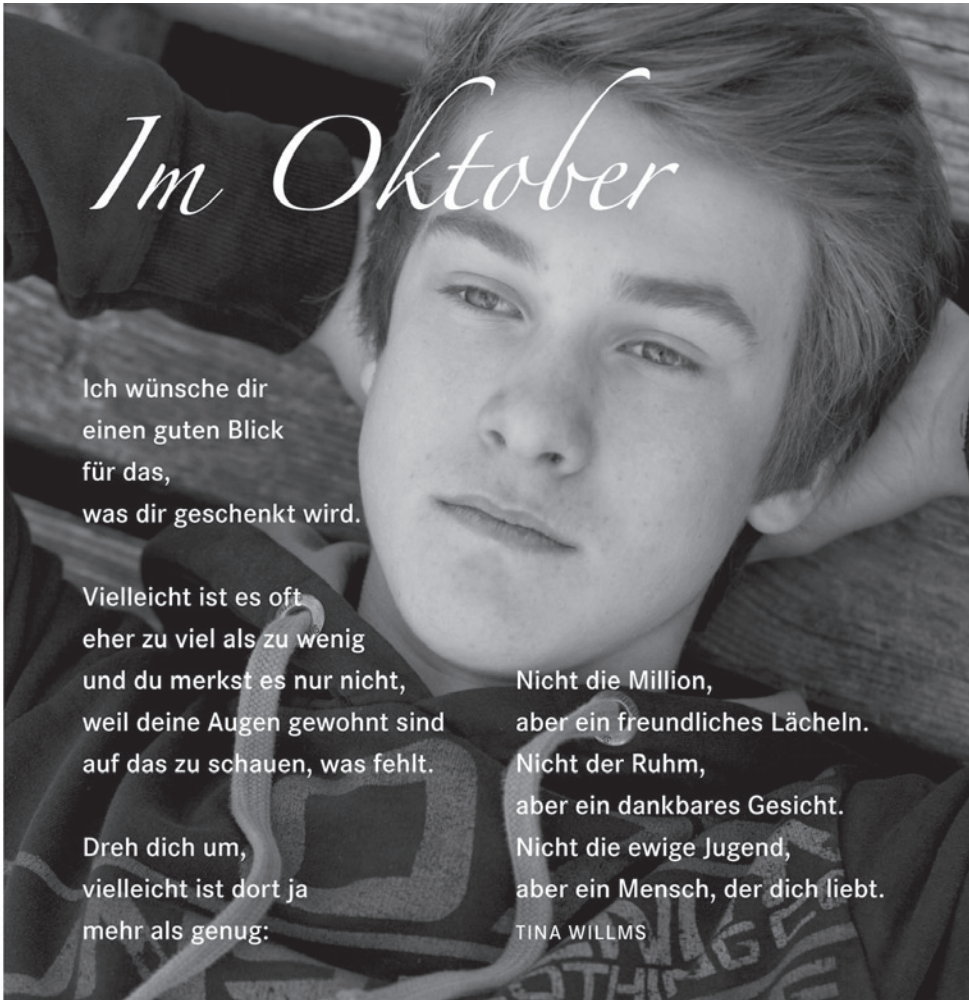
Gehörlose sind darum auf die Hilfe von Dolmetschern angewiesen, die von der Lautsprache in die Gebärdensprache der Gehörlosen übersetzen. Vor allem bei Arztbesuchen, bei Kontakt mit Ämtern und Behörden, aber auch bei Amtshandlungen in der Kirche. Für letzteres hat die Evangelische Kirche in Deutschland seit ein paar Jahren ein Programm, über das Dolmetscher bezahlt werden, wenn Gehörlose zum Beispiel an der Hochzeitsfeier eines hörenden Verwandten teilnehmen wollen. Aber in vielen Situationen außerhalb der Kirche stehen Gehörlose oft ohne Dolmetscher da, weil niemand bereit ist, die Kosten zu übernehmen.

Nun haben die Gehörlosen im Bergischen Land beschlossen, sich gemeinsam für ihre Interessen einzusetzen. Sie haben den Gehörlosenverbund Bergisches Land gegründet. Weil viele von ihnen auch in den evangelischen Gehörlosengemeinden in Remscheid, Solingen und Wuppertal en-

gagiert sind, haben sie ihr Sommerfest gemeinsam in der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde gefeiert.

Wir freuen uns auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

Ronald Ilenborg



Im Oktober

Ich wünsche dir
einen guten Blick
für das,
was dir geschenkt wird.

Vielleicht ist es oft
eher zu viel als zu wenig
und du merkst es nur nicht,
weil deine Augen gewohnt sind
auf das zu schauen, was fehlt.

Dreh dich um,
vielleicht ist dort ja
mehr als genug:

Nicht die Million,
aber ein freundliches Lächeln.
Nicht der Ruhm,
aber ein dankbares Gesicht.
Nicht die ewige Jugend,
aber ein Mensch, der dich liebt.

TINA WILLMS

Herzliche Einladung zu
„MAASSLOS GELIEBT“,
einem Konzert von jungen Menschen für alle Jugendlichen
und jung gebliebene Erwachsene



Am Samstag, 19. Oktober 2013, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, Reinshagener Straße 11. Eintritt: auf Spendenbasis

Dennis Maaßen ist ein musikalisches Multitalent: Der gebürtige Viersener wurde zwölf Jahre lang als Schlagzeuger ausgebildet, lernte 2009 Klavier und Gitarre, sang im Chor der „Feiert Jesus! 17- & 18- Produktionen“ mit und war 2012 mit der Outbreakband gemeinsam auf Tour.

Im Januar 2013 erschien sein Debütalbum, dessen Songs regelrechte Ohrwürmer mit absolut tiefgehenden Texten sind. Über seine Vision des Ganzen sagt er selbst: „Ich sehe meine Aufgabe darin, den Menschen klarzumachen, dass Gott nicht nur in großen Wundern, großen Ereignissen in großen

Hallen und Kirchen steckt, sondern dass er auch im Alltag zu finden ist. Ich möchte den Menschen, die meine Musik hören, zeigen, dass sie geliebt sind. Geliebt von jemandem, der die Liebe in Person ist.“

www.dennis-maassen.de
www.facebook.com/DennisMaassen
www.youtube.com/maasslosgeliebt

Weitere Infos stehen auf den Flyern und Plakaten, die verteilt und ausgehängt werden und sind zu erfragen bei Jugendleiterin Sabine Sieger, Telefon: 9751-16, E-Mail: jugend@clarenbach-kgm.de

Die Jugend der Clarenbach-Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu ihrem

2. Jugendgottesdienst 2013

mit Feier des Abendmahls

Feiert mit uns das Fest des Lebens **am Sonntag, 17. November 2013 um 18.00 Uhr in der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirche.**

Der Gottesdienst wird vorbereitet und gestaltet von Jugendlichen der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde. Eingeladen sind Menschen allen Alters!

Herzliche Einladung zu unserer

Mitlebe-Woche in der Kirche

vom 17. bis 22. November 2013

Mitlebe-Woche? – Was ist das denn?

Im Anschluss an den Jugendgottesdienst, am 17. November, ziehen wir mit Sack und Pack in die Kirche und das Gemeindehaus ein, um dort eine Woche lang miteinander zu wohnen, den Alltag aus der Gemeinschaft heraus zu bewältigen, und aus dem Alltag wieder in diese Gemeinschaft zurückzukehren, gemeinsam zu essen, nach einem gemeinsamen Frühstück zur Schule oder zur Arbeit zu gehen, nach Schulschluss oder Feierabend wieder in diese Lebensgemeinschaft auf Zeit zurückzukehren, Hausaufga-



ben zu erledigen, zum Training zu gehen, abends zusammen zu kochen...halt eine Woche lang das ganz normale Leben miteinander zu teilen.

Na, neugierig? ...oder noch besser: interessiert?

Alle Jugendlichen, aber auch Erwachsene, die diese Erfahrung einmal machen wollen, sind herzlich dazu eingeladen.

Infos zu beiden Veranstaltungen gibt es bei Jugendleiterin Sabine Sieger.

Wir feiern Gottesdienst

01.09.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	R. Harmßen	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	R. Ilenborg	Kirche
08.09.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
14.09.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	S. Sieger & Team	Gemeindehaus
15.09.	10.00 h	Gottesdienst	R. Harmßen	Kirche
22.09.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
29.09.	11.00 h	Auszeit - der etwas andere Gottesdienst	R. Harmßen & Team	Kirche
06.10.	11.00 h	Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest	S. Sieger	Gemeindehaus
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	R. Ilenborg	Kirche
12.10.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	S. Sieger & Team	Gemeindehaus
13.10.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und Jubel-Konfirmation	R. Harmßen	Kirche
20.10.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
27.10.	10.00 h	Gottesdienst	R. Harmßen	Kirche
03.11.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	R. Harmßen	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	R. Ilenborg	Kirche
10.11.	10.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
16.11.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	S. Sieger & Team	Gemeindehaus

17.11.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	R. Harmßen	Kirche
	18.00 h	Jugend-Gottesdienst	S. Sieger	Kirche
20.11.	12.00 h	Ökumenische Mittagsandacht zum Buß- und Bettag	M. Rogalla & Team	Stadtkirche
	18.00 h	Ökumenische Abendandacht zum Buß- und Bettag	S. Spenner-Feistauer & Team	Christuskirche
24.11.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	R. Harmßen	Friedhofs- Kapelle

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Die Sommerpause ist vorbei...

*...es geht wieder weiter und viele neue Geschichten
und Überraschungen warten auf dich!*

*Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden
den Kinderkirchenmorgen zu feiern! Unsere Termine findest du im Gottes-
dienstplan :-) Komm und sei dabei. Wir freuen uns schon auf dich!*

Deine Sabine Sieger mit dem ganzen KiKiMo-Team

Senioren-Freizeit Wiesmoor 2013



„Geh aus mein Herz und suche Freud“ in dieser schönen Sommerzeit.“ So schrieb Paul Gerhardt in seinem bekannten Sommerlied. Ein Aufruf zur Freude. Und diese Freude hatten wir, denn aller guten Dinge sind drei und so ging unsere diesjährige Seniorenfahrt wieder nach Wiesmoor. Wo ja alles bestens war, da zieht es einen stets hin.

Am 2. Juli, früh am Morgen, wurden alle Mitreisende an ihren Wohnungen abgeholt und wir versammelten uns in der Kirche zu einem kurzen Reisesegen. Alle Sorgen und drückende Lasten wurden an der Kirchentür abgegeben und frohen Mutes die drei Kleinbusse bestiegen. Die Reise ging los. Das Wetter meinte es gut mit uns, nicht zu warm und nicht zu kalt.

Ohne besondere Vorkommnisse erreichten wir unser Ziel. Etwas steif in den Knochen vom langen Sitzen hieß es dann, raus aus den Bussen und an die frische Luft. „Auerhahn“ (so hieß unser Hotel) wir sind da! Die Zimmer waren noch nicht hergerichtet, eigentlich zu unserer Freude. So führte unser Weg gleich in den nahe gelegenen Eissalon für einen Eiskaffee oder ins Bistro für einen kleinen Imbiss. Die Wartezeit flog eins, zwei, drei vorbei und in dem uns ja vertrauten Hotel wurden die Zimmer bezogen, Koffer ausgepackt und die Beine hochgelegt. Man

freute sich auf das Abendessen, was uns nicht enttäuschte. Es war wieder reichhaltig und schmackhaft.

Es kam der Mittwoch, der zweite Tag unserer Reise. Nach einem reichhaltigen Frühstück brachten uns unsere Busse zur historischen Altstadt Greetsiel. Der „Wettergott“ hatte ein Einsehen und die Schleusen blieben geschlossen. Und so konnten wir trockenen Fußes die Boote der Krabbenfischer bestaunen, die am Ufer lagen. Von einem Stadtführer erfuhren wir alles Wissenswerte über die architektonischen alten Gebäude. Mit einem Spaziergang durch das wunderschöne Fischerdörfchen – und natürlich einer Einkehr in eines der kleinen Cafés – endete dieser Ausflug.

Es wurde wieder Morgen und es war Donnerstag. Der dritte Tag unserer Reise. Auf den hatten wir uns besonders gefreut. Denn die Insel Wangerooge stand auf dem Programm. Ein Blick zum Himmel und der war bewölkt. Doch die Wolken blieben dicht und unsere Regenschirme in den Taschen. Die Fahrt ging vom Hafen Harlesiel ca. eine Stunde mit dem Schiff und dann weiter mit der Inselbahn ins Zentrum Wangerooge. Nach einem kurzen Mittagsimbiss hieß es: „Auf zum Strand“. Inzwischen kam die Sonne durch und man konnte wunderbar am

Deich entlang spazieren. Einige von uns zogen die Schuhe und Strümpfe aus und liefen durch den schönen, hellen Sand bis ans Wasser. Am späten Nachmittag ging es zurück nach Harlesiel. Im Restaurant „Caro“ in Carolinensiel wartete man schon auf uns zum gemeinsamen Abendessen. Wieder in Wiesmoor angekommen, fielen alle – nach einem kurzen Absacker im Auerhahn – müde und geschafft in die Betten.

Ausgeschlafen waren alle wieder am Freitag zur Stelle, um das leckere und reichhaltige Frühstück zu genießen. Danach hieß es: Rein in die Busse und auf nach Wittmund! Wittmund ist eine kleine Kreisstadt. Durch die Stadtführung lernten wir die alten Bauten kennen und eine sehr schöne Nikolaikirche. Eine Planwagenfahrt mit Merry und Fanny (so hießen die zwei Pferde, die den Wagen zogen) durch die ostfriesische Landschaft beendete den Tag. Es war eine spannende Entdeckertour. Sonnenschein begleitete uns und da kann man sagen: Wenn Engel reisen, lacht der Himmel.

Samstag! Wir wurden von der Sonne geweckt und nach dem Frühstück hieß es:

Auf nach Bad Zwischenahn! Da gab es einen Spaziergang durch den Kurpark, eine Schiffstour mit der „Weißen Flotte“ nach Dreibergen oder einen Stadtbummel, je nach Wunsch. Auf der Sonnenseite des Zwischenahner Meeres im Gasthof „Fährkroog“ konnte man leckeren Aal genießen. Bedient wurde in der Ammerländer Tracht, sehr schön anzusehen.

Sonntag, letzter Tag unserer Reise. Nach dem Gottesdienst musste leider Abschied genommen werden von der diesjährigen Seniorenfahrt. Auf in die Heimat! Ein Zwischenstopp in Leer stand noch auf dem Programm und im uns bereits bekannten „Haus Hamburg“ wartete man schon zur so genannten Henkersmahlzeit.

Es waren schöne Tage voller Harmonie und Freude. Ein ganz großes Dankeschön an Pfr. Rainer Harmßen und sein Freizeit-Team, die wie immer ihr Bestes gegeben haben. Hoffen wollen wir, dass sie uns auch im nächsten Jahr wieder auf einer schönen Reise begleiten. Bis dahin verbleibe ich, Ihre

Gudrun Spiess

Ein Wiedersehen mit Angelika Piefer

Der von Frau Piefer im Dezember vorigen Jahres geäußerte Wunsch, nach langer Zeit wieder einmal einen Spaziergang oder –ritt im Schimmelbusch unternehmen zu können, ist in der Woche nach Pfingsten Wirklichkeit geworden. Während ihres Heimaturlaubs hatte sie dazu Gelegenheit. Außerdem hat sie unserer Gemeinde einen Teil ihrer kostbaren Zeit geschenkt und von ihrer Lepraarbeit im Kongo erzählt. Am 25. Mai hatten alle Interessenten nach dem Gottesdienst

die Möglichkeit, ihrem eindrucksvollen Bericht, unterstützt durch auf die Leinwand projizierte Bilder, zuzuhören.

Frau Piefer machte uns bekannt mit an Lepra erkrankten Kindern und Erwachsenen. Wir sahen, welche Schäden diese Krankheit anrichten kann, wenn sie zu spät diagnostiziert wird, aber auch, welche Hilfsmöglichkeiten das Leben ein wenig erleichtern. Und da ließ uns der Ideenreichtum von Frau Pie-

fer staunen (Vorschläge zur Fertigung von Schuhen für zehenamputierte Füße, Schienen für verunstaltete Hände und vieles mehr). Ihre Kenntnisse als Ergotherapeutin sind dabei eine große Hilfe. Und wenn dann das Ziel erreicht ist, dass von Lepra betroffene Menschen ihr Leben zu Hause wieder aufnehmen und in die Dorfgemeinschaft integriert werden können, ist die Dankbarkeit für gewonnene Lebensqualität groß.

Wie Sie aus vielen Berichten in unserem Gemeindebrief wissen, ist Frau Piefer seit 24 Jahren mit der Lepra-Mission in verschiedenen Erdteilen im Einsatz – in den letzten Jahren im Kongo.

Wie sieht die Lepraarbeit heute aus?

Lepra, eine der ältesten Infektionskrankheiten der Menschheit, grenzt die Erkrankten aus wie keine andere. Wichtig zu wissen: Lepra ist heilbar, aber die Krankheit ist nicht „ausgerottet“. Außerdem besteht im Zeitalter der Reisemöglichkeiten in diese attraktiven „Abenteuerländer“ mehr denn je die Gefahr, dass sich Lepra wieder ausbreitet. Die Mitarbeitenden der Lepra-Mission im Kongo haben sich zum Ziel gesetzt, die durch Lepra entstehenden Nervenschädigungen zu verhüten und Menschen in abgelegenen Gebieten, in die sonst niemand geht, zu erreichen.

Welche Strategien können helfen, isolierte Dörfer zu erreichen, um die von dort ausgehende Ansteckung zu stoppen und nachhaltige Lepraarbeit durchzuführen? Speziell in Lepra ausgebildetes Gesundheitspersonal weigert sich in der Regel, die Strapazen auf sich zu nehmen. Angelika Piefer nicht! Sie sieht darin den Auftrag Jesu.

auf den ganzen Menschen mit seinen gottgegebenen Fähigkeiten. Die sozialen Probleme, die durch die Krankheit entstehen, sind groß. Der Versuch, Selbsthilfegruppen zu bilden und mit Kleinkrediten auszurüsten, funktionierte im Dschungel vom Kongo nicht. Also besteht nur die Möglichkeit, in die betroffenen Gebiete zu reisen, mit den Kranken und der Dorfgemeinschaft zu arbeiten und in einem vielseitigen Team dem ganzen Dorf auch bei anderen Problemen zu helfen. Angelika betont: *„kein leichtes Unterfangen aber – erste Erfolge sind im Kongo zu verzeichnen“*.

Diese Strategie wird sie auch im Niger verfolgen, wo sie demnächst die meiste Zeit des Jahres arbeiten wird.

Wir danken ihr, dass sie uns persönlich über ihre Erfahrungen in der Lepra- und Behindertenarbeit berichten konnte. Dabei hat uns ihre Bescheidenheit berührt. Der Einsatz für die Kranken in einigen der Gefahrenzonen der Welt hat erneut gezeigt, wie sehr die Lepra-Mission, und hier im Besonderen Angelika Piefer, auf unsere finanzielle Unterstützung und unsere Gebete angewiesen ist.

Gemeinsam feierten wir am 25. Mai Gottesdienst. Möge der Segen, der auch Thema der Predigt war und uns am Ende eines jeden Gottesdienstes zugesprochen wird, Angelika Piefer die Gewissheit schenken, dass Gott sie begleitet und schützt, wohin sie auch gehen wird.

Der Herr segnet dich und behütet dich, der Herr lässt sein Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig, der Herr erhebt sein Angesicht auf dich und gibt dir seinen Frieden. Amen.

Sie schaut als Christin und Ergotherapeutin

Rosemarie Rauscher

19.–22. Juni 2014 in Siegburg

Jugendcamp 2014 der Evangelischen Jugend im Rheinland

Alle vier Jahre gibt es dieses Treffen für Jugendliche aus allen Gemeinden und Regionen der

Ev. Kirche im Rheinland. Viele spannende Ideen und Aktionen warten in Siegburg auf rund 3000 Jugendliche ab 13 Jahren!

53721* deins!

mitgestalten, einen Workshop anbieten für alle anderen, uns mit unserer Vorstellung vom christli-

chen Leben und unserem Glauben zeigen und einbringen... Also nur Mut! Sei dabei, bei 53721-Siegburg!

Also drei Tage, prall gefüllt mit Feiern, Mitmachaktionen, Sport, Spiel, Action, Workshops, Liturgischen Nächten, Open-Air-Konzerten, Musicals und Theater, Leute treffen, Freunde kennenlernen, gemeinsam erleben, Bands, Comedy, Trommeln, Hip-Hop, Wellness, Handykrimi, fairer Fußball, Rollstuhl-Parcours, Dunkelcafé, mit den Händen reden, Erzählzeit, Gebetsgarten, Andachten, Jugendkirche...

...und wir, die Clarenbach-Jugend, wollen nicht nur als Gäste nach Siegburg fahren, sondern wir wollen da selbst mitmachen,

Teilnahmepreis: Bei Anmeldung bis zum 15.01.2014 mit Frühbucherrabatt 55,- Euro, sonst 70,- Euro. Darin enthalten: Unterbringung in einer Schulklasse, Frühstück, Programm, Verpflegungsgutscheine für Mittag- und Abendessen, Eintritt zu allen Veranstaltungen, T-Shirt.

Anmeldung: ab sofort bei Jugendleiterin Sabine Sieger, Telefon: 9751-16, E-Mail: jugend@clarenbach-kgm.de oder noch besser: einfach bei mir persönlich im Jugendtreff, Jackhouse oder an meine Bürotüre klopfen :-)

Kleidersammlung für Bethel

Am 20. November in der Zeit von 7.30 bis 16.00 Uhr, am 21. November in der Zeit von 7.30 bis 17.00 Uhr und am 22. November 2013 in der Zeit von 7.30 bis 13.00 Uhr können Sie wieder Kleider, Wäsche und Schuhe (paarweise) im Gemeindehaus der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, Reinslagener Straße 11, abgeben. Entsprechen-

Bethel 

v. Bodelschwingsche
Stiftungen Bethel

de Kleiderbeutel können Sie gerne während der Bürozeiten hier abholen.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Clarenbach-Jugend unterwegs

Das war unser Kirchentag in Hamburg



„So viel du brauchst“, war das biblische Motto des Kirchentages, zu dem sich aus unserer Gemeinde 18 Jugendliche mit mir eingelassen hatten. Schnell fanden die 13- bis 17-Jährigen zu einer echt starken und fröhlichen Gruppe zusammen und schon zu Beginn wurde ganz deutlich, wie viel wir brauchten, oder doch besser, was wir brauchten. Dazu eine kleine Geschichte, die uns unser Kirchentagsleben schrieb: Eine unserer Jugendlichen, Ella, hatte sich am Tag vor der Abfahrt zum Kirchentag eine Sportverletzung am Fußgelenk zugezogen und kam zur Abfahrt morgens auf Krücken. Uns war allen klar, dass der Kirchentag für sie eine ganz besondere Anstrengung bedeuten würde, ist es doch schon so, wenn man mit zwei gesunden Füßen von morgens bis in die Nacht unterwegs ist. Aber ganz taff und tapfer, ohne ein einziges Wort des Klagens, machte sie sich zum Eröffnungsgottesdienst und dem anschließenden „Abend der Begegnung“ mit uns auf den (weiten) Weg (Hamburg ist echt groß!).

Als wir dann in der Nacht von der S-Bahnstation zu unserem Quartier, ein richtig schickes Gymnasium in Altona, unterwegs waren, entdeckten unsere Jungs einen abgestellten Einkaufswagen. Der wurde sofort und kurzerhand umfunktioniert zum Transporttaxi für Ella, und es wurde „Ella-Mobil“ genannt. Sie setzte sich also als „wertvolle Fracht“ hinein und die Jungs waren echt bemüht und total engagiert, dass sie Ella wohl behütet an alle möglichen Orte fuhren: zur Schule, zum Gottesdienst am nächsten Morgen, zum Bahnhof... dort stellten wir das „Ella-Mobil“ ab. Doron hatte zuvor in einem Fahrradladen ein Schloss gekauft, um das neue Gefährt sicher überall anzubinden, damit wir es abends wieder für den weiten Weg zur Schule benutzen konnten. Auch ein Schild wurde geschrieben, auf dem stand: „Bitte stehen lassen, einzige Transportmöglichkeit für unsere gehbehinderte Freundin - Dankel!“ Und...immer stand unser Einkaufswagen unversehrt an dem Platz,

an dem wir ihn abgestellt hatten. Sogar ein Hamburger Busfahrer hatte Verständnis für uns, und wir durften das „Ella-Mobil“ in der Nacht mit im Linienbus transportieren, damit es am nächsten Morgen wieder an der Schule zur Verfügung stand.

All diese Worte des Erzählens können allerdings nicht transportieren, wie engagiert die ganze Gruppe war, für Ella die weiten Wege auf dem Kirchentag so angenehm wie möglich zu machen. Sie können auch nicht im geringsten transportieren, welchen Zusammenhalt und welche Fürsorge diese Gruppe zusammenschweißte, hier wehte ein ganz besonderer Wind zwischen den Jugendlichen.

So war es oft Alex, der den Wagen fuhr, Florian, Clemens, Doron und Lukas steuerten ihn abwechselnd, Joana, Kristina, Christin, Max, Hauke und Marc machten vorne den Weg frei und Lisa, Arnold, Sarah, Madita, Leon und Luis passten hinten auf, dass niemand verloren ging. Aber immer wieder wechselten die Positionen auch, ganz nach Gusto...

Genauso hatten wir alle auch Spaß in den Kleingruppen, in denen wir Hamburg „unsicher“ machten, an vielen Kirchentagsangeboten teilnahmen, die Stadt erkundeten und vor allem abends die Konzerte besuchten. Ein Highlight war sicher das Wise-Guys-Konzert am Freitagabend.

Es waren fünf dicht gefüllte und aufregende Tage voller Lachen, Spaß, Begegnung und absolut vielen neuen Erfahrungen.

Eines ist ganz sicher, unsere Gemeinde hat wirklich tolle Jugendliche, die absolut zuverlässig sind, wenn es drauf ankommt, die fröhlich das Leben feiern, die füreinander eintreten, die offen sind für Neues und sich neugierig auf den Weg machen.

Den Schlussgottesdienst feierten wir dann mit 130.000!!! Menschen in strahlendem Sonnenschein auf der Wiese im Stadtpark.

Doch zuvor hieß es Abschied nehmen von unserm treuen Gefährt, dem „Ella-Mobil“, denn in die U-Bahn bekamen wir es nicht rein und in den Reisebus zur Heimfahrt ja auch nicht. Irgendwie traurig waren alle, diesen Einkaufswagen wieder dort abzustellen, wo wir ihn vor einigen Tagen aufgelesen hatten. „Wir werden ihn nie vergessen...“, mit diesen Worten zelebrierten wir den Abschied.

So zeigte uns der Kirchentag auf ganz merkwürdige Weise, dass es Weggefährten manchmal nur zweckgebunden und für kurze Strecken gibt, wir sie aber dennoch nur schweren Herzens loslassen.

So viel brauchte die Clarenbach-Jugend beim Kirchentag: einen Einkaufswagen! Alles Weitere kam von ganz alleine.

Ich danke euch Jugendlichen für fünf vollkommen dichte und fröhliche Tage, für all das Entdecken und das Lachen, für das Tanzen bei den Konzerten, für das Verrücktsein und das Singen in der U-Bahn.

Zwei Erwachsene waren auch mit uns in Hamburg, die zwar die Tage ganz für sich selbst erlebten, aber das Schlafquartier und das Frühstück mit uns teilten und auch das ein oder andere Programm-Event. Danke auch euch beiden für den „weiten und verständnisvollen Blick“ auf unsere Jugendlichen.

In Stuttgart 2015 wollen alle wieder dabei sein. Ich freue mich schon jetzt darauf.

Sabine Sieger, Jugendleiterin

Der Smily-Club

Du bist zwischen 5 und 12 Jahre alt und hast Lust, deine Zeit mit anderen Kids zu verbringen? Dann bist du hier genau richtig:

jeden Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Spiel und Spaß stehen ganz oben auf unserer Liste, biblische Geschichten hören, basteln, kochen, backen, Mitmachgeschichten und vieles, vieles mehr – und das alles Seite an Seite mit Jesus! Na, neugierig? Dann komm vorbei und sei dabei!

Dein Smily-Team



J@CKHOU\$E – Der Jugendhauskreis



Da glaubst du an etwas und hast niemanden, mit dem du darüber reden kannst? Dir ist dein Glaube wichtig und du möchtest in deinem Leben danach fragen und suchen?

Dann komm zu J@ckhou\$e, **alle zwei Wochen dienstagsabends von 19.00 bis 20.30 Uhr** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Genau eure Themen sind unser Programm, dazu hören wir eure Musik, schauen Filme, die euch wichtig sind, reden über Alkohol und Drogen, über Freundschaft, Liebe und Sexualität und darüber, wie sich euer Glaube in eurem Leben widerspiegeln kann.

Angeregt und geleitet wird der Hauskreis von Joana Picard und unterstützt und begleitet von Sabine Sieger, Jugendleiterin.

Schau doch einfach mal rein!

ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr** zum Jugendtreff im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



NEU! Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle zwei Wochen **donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Westhauser Str. 25

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510). Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungstermin!

Ein ausführliches neues Halbjahres-Programm erhalten Sie ab Mitte November im Gemeindebüro und auch im Clarenbach-Treff. Hier vorab die nächsten Termine nach unserer Sommerpause.

Fr., 27.09.2013, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Fr., 25.10.2013, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Fr., 29.11.2013, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Ansprechpartner:

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

Die Sterntaler

Gemeindehaus Westhauser Str. 25

samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

e-mail: Heidi.Bell@gmx.de

Männerkreis

Gemeindehaus Westhauser Str. 25

donnerstags (2-monatl.), 20.00–22.00 Uhr

Unser neuer Männerkreis bietet „Männergespräche“ bei Bier, Wasser, Wein, Brot, Käse und Chips mit aktuellen Themen aus Politik, Wirtschaft und Glaube.

Termine: 05.09. / 07.11.

Ansprechpartner:

Herr Wolfgang Nierhaus, Tel. 02196 883274

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit

Gemeindehaus Westhauser Str. 25

freitags von 19.00–20.30 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,

Handy: 0170 9314754

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

mittwochs um 20.00 Uhr, Tel. 70579

Wir sprechen jeweils über den Predigttext des darauf folgenden Sonntags. Termine: 04.09. / 18.09. / 02.10. / 16.10. / 30.10. / 13.11. / 27.11.

Ehepaar Picard, Hammerstr. 7

montags um 17.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: 02.09. / 07.10. / 04.11.

Heidmarie Bell, Brüderstr. 45

mittwochs um 9.30 Uhr, Tel. 385835,

E-Mail: heidi.bell@gmx.de

Agapemahl mit Frühstück und anschließen- dem biblischen Thema.

Termine: 1x monatlich nach Absprache

Offene Tür für Frauen

Reinshagener Str. 11

donnerstags 9.00–11.00 Uhr

September:

05.09. Islam

12.09. Besuch von Frau Hermes

19.09. Ausflug (Altenberger Dom)

26.09. Kindermund

Oktober:

03.10. Feiertag

10.10. Erntedank

17.10. Neolithikum

24./31.10. Herbstferien

November:

07.11. Werke der Diakonie

14.11. Raten, denken, fröhlich sein

21.11. Kinder der Chinesischen Kultur

28.11. Basteln zum Advent

05.12. Weihnachtsfeier

Änderungen vorbehalten!

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Reinshagener Str. 11, Raum E 3

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)

montags 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags 19.45–21.15 Uhr

Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal

Musikwerkstatt

Proben: montags und freitags 19.30 Uhr

Leitung: Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920

Westhauser Str. 5

Hausmusikkreis (Blockflöte)

donnerstags 19.45–21.15 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662



Kindergarten-Schnuppernasen-Abschied



In diesem Jahr verließen 22 Kinder unsere Kindertagesstätte, um nach den Sommerferien in die Schule zu gehen. Am Freitag, den 12. Juli verabschiedeten wir unsere „Schnuppernasen“ mit einem Fest aus unserer Einrichtung.

Das Fest begann am Vormittag mit einem Familiengottesdienst in der Kirche, bei dem die künftigen Schulkinder von Pfarrer Uli Geiler für ihren neuen Lebensabschnitt gesegnet wurden.

Am Nachmittag feierten wir dann in unserer Kindertagesstätte weiter. Nach einem Begrüßungslied der „Schnuppernasen“ gab es für alle Essen und Trinken, die Kinder gestalteten zur Erinnerung an ihre Kindergartenzeit ein T-Shirt und dann fand der traditionelle „Schnuppernasen-Rauswurf“ statt: Trommeln, Rasseln und andere Percussion-instrumente wurden verteilt und dann „flog“ ein Kind nach dem anderen unter viel Radau und Gejohle – eins, zwei, drei – aus dem Kindergarten und der Schulzeit entgegen.

Als kleiner „Vorgeschmack“ darauf, dass die ja auch sehr schön sein kann, gab es dann auf der Gemeindewiese ein buntes Programm. Der Eiswaagen fuhr vor, Ponys standen zum Ausritt bereit, Väter grillten Würstchen für alle Gäste und der Elternrat stellte die neuste Ausgabe unserer Kindergartenzeitung „Clas & Clara“ vor, die käuflich erworben werden konnte.

Nachdem viel gegessen, erzählt und gelacht worden war, endete gegen Abend ein für die Kinder, Eltern und Erzieherinnen unvergesslich schönes Fest, was sicher nicht nur am Wetter und der guten Organisation lag.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, die diesen Tag so möglich gemacht haben - und an Gott, dessen Zusage (nicht nur!) unseren „Schnuppernasen“ gilt:

„Wo du bist, ich bin bei dir. Ich kenne deine Wege. Ich weiß, was dir auf dem Herzen brennt, bevor du es ausgesprochen hast. Ich bin bei dir und umschließe dich von hinten und von vorn. Ich schütze dich und lege meine Hand auf dich.“ (aus Psalm 139)

Christine Simon / Uli Geiler





Gemeindebüro

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid
Angela Schöller
Tel. 9751-0 Fax 9751-20
www.clarenbach-kgm.de
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Öffnungszeiten

Montag 8.30–11.00 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.30–12.30 Uhr
Donnerstag 14.30–17.30 Uhr

Friedhofsverwaltung

Schulgasse 1 4948-13

1. Pfarrbezirk

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Rainer Harmßen 791060 r.harmssen@clarenbach-kgm.de

Jugendarbeit

Jugendleiterin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch 9.00–12.00 Uhr, Freitag 16.00–18.00 Uhr

Kindergarten

Leiterin Christine Simon 9751-19 kiga@clarenbach-kgm.de
Fax 5891841

Gemeindesaal Westhausen 74527

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde

Peter Bartsch 4239920 p.bartsch@clarenbach-kgm.de
Friedgard Behr 70353
Heidemarie Bell 385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrenttrapp 0170 8788717 m.fahrenttrapp@clarenbach-kgm.de
Dr. Peter Lässig 5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Anke Mennenöh 77176 a.mennenoe@clarenbach-kgm.de
Jürgen Oberste-Padtberg 4220928 j.oberste-padtberg@clarenbach-kgm.de
Andreas Picard 74436 a.picard@clarenbach-kgm.de
Silke Pott 790712 s.pott@clarenbach-kgm.de
Jürgen Schmitz 0152 56475116 j.schmitz@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Diakoniestation Remscheid 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916060
Suchtberatungsstelle 5916020
Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 111011